Glocke, 40 cm hoch, 38 cm unterer Durchmesser, also von ungewöhnlich schlanker Gestalt; 13. bis 14. Jahrh. Mit dem sehr schlichten Glockenstuhl derzeit im Museum des Vereins für die Geschichte Leipzigs.

Mittlere Glocke von schlanker Gestalt, ohne Zeichen, wohl noch von der Zeit der Erbauung des Thurmes.

Grössere Glocke mit Inschrift in vier Zeilen:

IOHANN OTTO HAAKE DOMDECHANT VND STIFTSRATH DOCTOR GEORGIVS BERLICHIVS SVPERINTENDENS CANONICVS VND SCHOLASTICVS HIERONIMVS CERMO (Benno?)

VON DISKAV GERICHS IVNCKER IOHAN SCHVLTZ SINDICVS MICHAEL GSELLIVS PASTOR GREGORIVS LEIRICH RICHTER GREGORIVS SPERLING VND MARTIN LEIRICH KIRCH

VÄTER. DVRCH DAS FEVER FLOS ICH GEORG SCHESLER ZV LEIPZIG GOS MICH DEN 28. APRILIS ANNO CHRISTI 1657.

ERHALT VNS HER BEI DEINEN WORDT VND STEVER DES PABSTS VND TVRCKEN MORDT DIE JESVM CHRISTVM DEINEN SOHN STVRTZEN WOLLEN VON SEINEM THRON.

Auf dem Kirchboden ein altes schlichtes Taufgestell, ein in Holz geschnitzter Träger des Taufbeckens und zugleich des Lesepultes von 1744, ganz gleich jenem zu Markranstädt.

Lit.: Schwartze a. a. O. S. 272. — Sachsens Kirchen-Galerie Bd. VI, S. 104. — Abb. Ebendaselbst Heft 27.

Leutzsch.

4,2 km westnordwestlich von Leipzig.

Kirche. Umgebaut 1734 laut Inschrift auf der Wetterfahne und 1890 durch Baumeister Altendorff. Nur das Stern-Rippengewölbe unter dem Thurm ist alt, und zwar aus dem Ende des 15. Jahrh.

Reste eines Altarwerkes:

Holzstatue eines Heiligen in Rüstung, wohl St. Georg (Inv.-Nr. 166). Aehnliche Statue eines Heiligen, etwa 80 cm hoch, in runder Mütze, in den Händen eine Bettler-Glocke und einen Kelch, zur Seite ein Schwein, wohl St. Antonius der Eremit (Inv.-Nr. 164). St. Rochus mit der Wunde im Bein, die rechte Hand fehlt (Inv.-Nr. 165). Ferner zwei Flügel eines Altars (Fig 49), je mit zwei Figuren, 50 cm breit, 1,35 m hoch, die Figuren wieder etwa 80 cm hoch. Sie stehen auf gemustertem Goldgrund und sind durch starkes Suchen nach bezeichnendem Ausdruck bemerkenswerth. Auf einem Bilde ist die Heimsuchung dargestellt, wobei die Schwangerschaft der beiden Frauen in übertriebener Weise zur Schau tritt (Inv.-Nr. 163), auf dem anderen (Inv.-Nr. 162) erscheint der h. Wolfgang und der h. Laurentius (laut theilweise zerstörter Unterschrift). Die Kirche zur Seite des ersteren bezieht sich nicht auf den thatsächlich ausgeführten Bau. Derzeit im Museum des K. S. Alterthumsvereins zu Dresden.

Zwei stattliche Altarleuchter mit dreiseitigen Candelaber-Füssen, Zinn, bez. Regina Lehmannin Ao 1696.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden